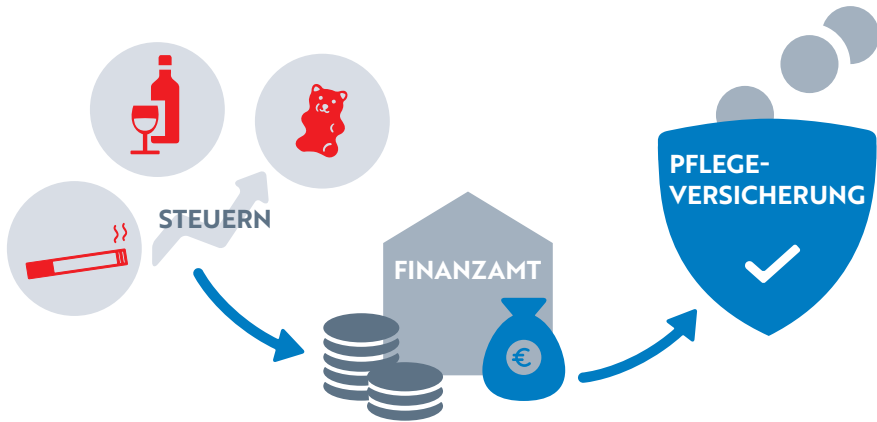


Lebe lang und in Frieden

Prävention und Früherkennung

Prävention und Früherkennung sind zentrale Elemente, um in der Zukunft mit weniger personellen Ressourcen die Bevölkerung weiterhin medizinisch gut versorgen zu können. Jede Vermeidung einer Erkrankung oder einer Behandlung in einem sehr frühen Stadium bringt einen direkten Gewinn für den Patienten und ist auch aus volkswirtschaftlicher Sicht von großem Vorteil. Denn dies erlaubt es, die knappen Ressourcen dann dort einzusetzen, wo Prävention weniger gut möglich ist. Prävention muss aber auch für den einzelnen Menschen, die Leistungserbringer und Versicherungen ökonomisch vorteilhaft sein. Erst dann hat sie eine hohe Chance auf eine Umsetzung.

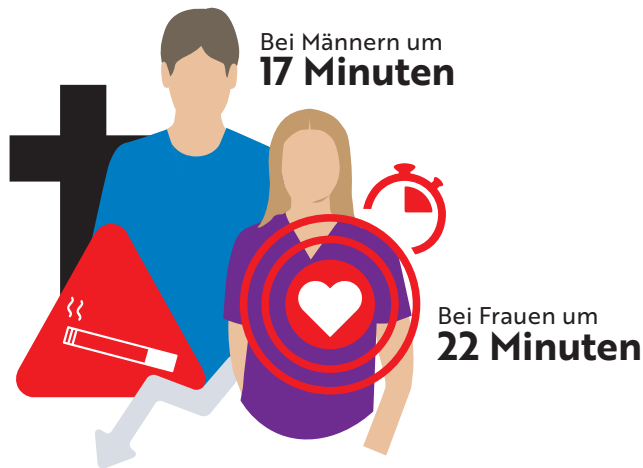
Auch wenn sich hier alle Beteiligten weitgehend einig sind, ist die Umsetzung dessen in Deutschland bisher schwierig. Wir empfehlen daher, zunächst den Fokus auf die großen Hebel zur Reduktion der Morbidität und Sterblichkeit in der Bevölkerung zu legen. Drei Risikofaktoren stehen besonders im Fokus: Rauchen, übermäßiger Alkohol- und Zuckerkonsum. Ein wirksamer Weg, um ihnen entgegenzuwirken, ist die Einführung bzw. deutlich merkbare Erhöhung der Steuer auf diese Faktoren. Die Erhöhung darf nicht schrittweise, sondern muss in einem großen Schritt geschehen, um einen spürbaren Effekt zu erzielen. Die daraus resultierenden zusätzlichen Steuermittel sollen zweckgebunden in die Pflegeversicherung fließen, um der Bevölkerung klar zu signalisieren, dass diese Konsumsteuern ausschließlich der Finanzierung des höheren Versorgungsbedarfs, der unter anderem aus dem Konsum dieser Faktoren entsteht, dienen.



Die sogenannten „Abnehmspritzen“ (GLP-1-Analoga) nehmen dabei aufgrund ihrer vielfältigen positiven Wirkungen in Zukunft eine besondere Rolle ein. Beispielsweise diskutiert Großbritannien ihren breitflächigen Einsatz, um die schweren Folgeerkrankungen der Adipositas zu reduzieren. Wir sehen in Deutschland ebenfalls den Bedarf einer gesellschaftlichen Diskussion und die Notwendigkeit eines Beschlusses des Gemeinsamen Bundesausschusses zur bestmöglichen Indikation. Aus unserer Sicht sollte ein Zielbereich des Body Mass Index (BMI) definiert werden, in dem die günstigen Wirkungen die Kosten der Spritze überwiegen, zum Beispiel der BMI-Bereich von 30 bis 40 kg/m².

Die Vermeidung des Rauchens hat einen besonders hohen Stellenwert zum Erhalt der Gesundheit. Daher hier: Fokus, Fokus, Fokus. Jede Zigarette kostet den Raucher im Schnitt 20 Minuten Lebenszeit! Frauen sogar mehr als Männern. Dazu kommen Arbeitsausfälle und Frühverrentung im erwerbsfähigen Alter.

Jede Zigarette verkürzt das Leben



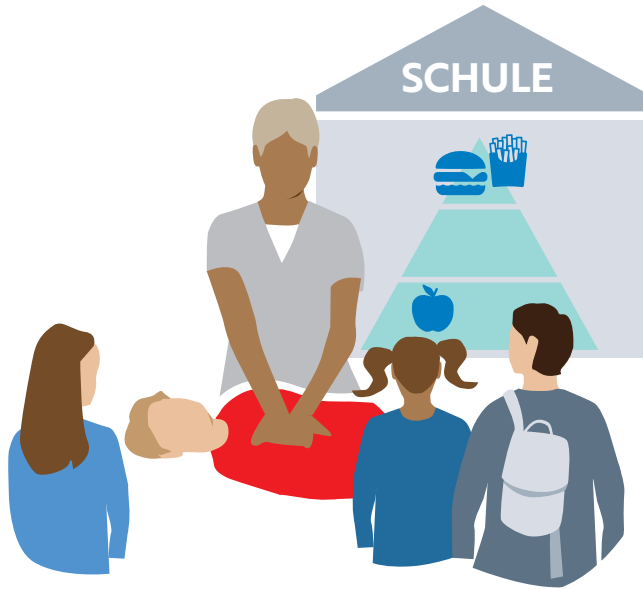
Quelle: Addiction 2024 Sarah Jackson

Neben der Erhöhung der Tabaksteuer empfehlen wir – angelehnt an die Forderungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie – zudem:

- a. ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten, wie Belgien es zu Beginn des Jahres 2025 durchgesetzt hat,
- b. ein Verbot von Aromen in E-Zigaretten,
- c. eine wirksame Regulierung des Verkaufs von E-Zigaretten, auch über das Internet,
- d. eine wirksame Kontrolle und Umsetzung der Bestimmungen des Jugendschutzes (Abgabe- und Konsumverbot unter 18 Jahre),
- e. die Finanzierung der Tabakentwöhnung als Regelleistung der GKV und
- f. die feste Etablierung und Finanzierung einer Raucherentwöhnung in jedem Krankenhaus unter Einbeziehung der Niedergelassenen.

Gesundheitsbildung muss bereits in den Grundschulen beginnen. Denn sie bildet die Basis für eine zukünftig gesündere Lebensweise. Sie sollte ein eigenes Schulfach oder zumindest wichtiger Teil des Curriculums eines bestehenden Schulfachs werden. Dazu gehört auch ein jährliches

Reanimationstraining für Kinder. Um dies zu erreichen, bedarf es des Willens und einer Einigung der Kultusminister aller Bundesländer. In das Reanimationstraining sollten frühzeitig professionelle regionale Gesundheitsanbieter eingebunden werden.



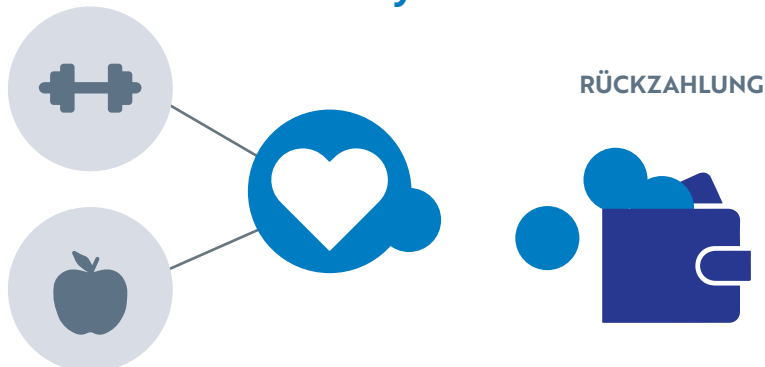
Die Früherkennung besonders von Herz- und Kreislauf- sowie Infektionserkrankungen ermöglicht die Vermeidung schwerer Folgeerkrankungen. Sogenannte Wearables wie Smartwatches und nicht-invasive Messungen über Brustgurte oder kleinste Detektoren können bereits heute Risikopatienten identifizieren. Die Förderung der Forschung auf diesem Gebiet muss ein wesentliches Ziel der kommenden Jahre sein. Dafür sind erhebliche Investitionsanstrengungen von Bund und Ländern nötig. Auch Start-up-Unternehmen, die in diesem Bereich tätig werden, brauchen ein freundliches regulatorisches Umfeld, das ihnen eine zügige Entwicklung und einen guten Zugang zu Risikokapital erlaubt. Besonders im Gesundheitswesen ist das oftmals schwierig. Hier können staatliche Stellen auch unterstützen, wie wir in Kapitel 11, „Spitzenmedizin“, ausführen. Sollte hier keine hohe und unbürokratische Förderung

erfolgen, ist davon auszugehen, dass dieser Zukunftsmarkt der Gesundheitsbranche Ländern wie den USA, Indien oder China überlassen wird – und mit ihm auch die entsprechenden Wertschöpfungsketten.



Für besonders gutes präventives Verhalten oder die geringe Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen der Versicherten sollten den gesetzlichen Kassen weitreichende Möglichkeiten zur Etablierung von Bonussystemen gegeben werden. Beispielsweise könnte jeder Versicherte zu Jahresanfang ein Punktekonto erhalten, das er für Zuzahlungen bei Inanspruchnahme einsetzen kann. Umgekehrt kann er durch Nutzung von Präventionsangeboten neue Punkte sammeln. Wenn am Jahresende noch Punkte übrig sind, kann er sie für den Erwerb von gesundheitsfördernden Produkten nutzen oder sie in das neue Jahr übertragen.

Bonussystem



Viele Menschen stehen Präventionsangeboten zwar aufgeschlossen gegenüber, können sich aber nur schwer dazu motivieren, sie in Anspruch zu nehmen. Aufsuchende Angebote von präventiven Gesundheitsleistungen können hier unterstützen und sollten deutlich ausgebaut werden. Beispiele sind:

- Etablierung der Community Health Nurse über den öffentlichen Gesundheitsdienst, die in ihrem Bezirk beispielsweise selbstständig Impfungen durchführen kann. Hierzu muss Pflege selbstständig Leistungen erbringen dürfen, die im SGB V geregelt werden müssen (siehe Kapitel Pflege).
- Niedrigschwelliger Zugang zu PORT-Zentren oder Gesundheitskiosken (siehe Kapitel zu Innovationsräumen) gerade in sozial benachteiligten Stadtteilen und ländlichen Regionen.
- Gesundheitsbusse, die zum Beispiel Impfungen oder Präventionsangebote direkt vor Ort zu den Bürgern bringen – als zentrale Aufgabe des öffentlichen Gesundheitsdienstes.



Eine wichtige Maßnahme zur Schaffung von mehr Selbstverantwortung in der Prävention ist die Abkehr von einem reinen Vollkaskosystem ohne Eigenbeteiligung in der Gesundheitsversorgung. Verschiedene Optionen sind hier denkbar:

- Ein Punktesystem wie oben skizziert – integriert in die elektronische Patientenakte.
- Von den Autoren wird das in den Niederlanden praktizierte System einer Selbstbeteiligung favorisiert. Zur sozialen Abfederung emp-